

Prinzipien für eine gute Kooperation und Beispiele zu ihrer Umsetzung:

1.) Prinzip der Gemeinschaftlichkeit:

- intensiver Austausch / Event !
- gemeinsame Visionen klären
- konkrete Ziele (gemeinsam) definieren
- loben
- Erfolge feiern
- Veranstaltungen
- soziale Events / Exkursionen
- Logo / Signet
- Pausen
- schöne Räume
- Identifikation mit gemeinsamen Ziel
- faire demokratische Prozesse zugrundelegen, mit Konfliktkultur, Toleranz und Hilfsbereitschaft
- gemeinsame Arbeitsschritte erarbeiten
- Strukturierung des Prozesses

2.) Prinzip der Konstruktivität

- Gegensteuern bei (destruktiven) Beiträgen
- Partnerwahl
- Ermutigung
- Interessen der Beteiligten ernst nehmen
- Projektsitzungen
- Konsensbildung durch gegenseitige Überzeugung. Alle freiwillig im Boot halten. Alle sind gleich wichtig für den Erfolg.
- Kooperationsvereinbarung
- Spielregeln
- Arbeitsvereinbarung

3.) Prinzip der Transparenz

- Protokolle im Internet
- Ergebnisse zurückspiegeln
- dazu auffordern, den ersten Schritt zu tun
- Information als „Bringschuld“
- nachvollziehbare Entscheidungskriterien + Entscheidungsstrukturen
- die eigene Rolle und die eigenen Interessen offen legen
- Intranet



- Offenlegung der Projektkonstruktion
- E-mail Rundbrief mit Informationen aus den Projekten
- davon ausgehen, dass Informationen wiederholt und immer wieder eingebracht werden müssen
- klare Verfahrensregeln zum Info-Austausch
- Regeln für Entscheidungsabläufe

4.) Prinzip der Authentizität

- meine Rolle spielen
- es selber sein
- Partnerwahl
- persönliches Projekt
- Vorleben von Offenheit + Kritikbereitschaft
- Gefühle werden ernst genommen
- die Menschen arbeiten zusammen
- keine Funktionsträger
- Wert legen auf persönliche, biografische Hintergründe
- Probleme / Konflikte werden offen ausgesprochen

5.) Prinzip der Verantwortlichkeit

- Loben
- Erfolge feiern
- Moderatorentreff organisieren
- Konzertierte Aktion aus eigenverantwortlichen Bausteinen
- es vorleben
- Partnerwahl, bei Fehlentwicklung ansprechen, Deutlichkeit steigern
- Aufgabenverteilung und Rückfragen – sinnvolle Aufgaben (-verteilung)
- Arbeitsteilung bei gemeinsamen Arbeitsschritten
- Wer macht was mit wem für wen bis wann ?

6.) Prinzip der Lernbereitschaft

- Probleme ernst nehmen / zuhören
- Vorleben, freundlicher Umgang mit Fehlern anderer; Chancen der Fehlerauswertung aufzeigen
- Aufforderung zur Rückmeldung / Kritik
- Bewertungsfreiheit – in Bezug auf Fehler
- Aufnehmen und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen
- kollegialer Umgang, Teamverständnis (Lernfähigkeit)



7.) Prinzip der Identifikation

- Loben
- Erfolge feiern
- Raum für Visionen
- Raum für Stärken
- Einladung zur Mitwirkung
- Raum für Mitgestaltung
- Partner bei Ihren Wünschen abholen, weitere Vorschläge mit Begeisterung transportieren, Partnerideen aufgreifen
- „Wo stehen wir !“ Immer wieder Schleifen einbauen bei „gemeinsamer Identität“
- Sinn-, Zielfindung durch bewusste Prozesse (Klausurtag)
- Zukunftswerkstatt / Workshop
- Gespräche, Gespräche, Gespräche
- Erfolg z. B. durch Öffentlichkeit
- Leitbild
- Entwicklung gemeinsamer Kriterien, Indikatoren

8.) Prinzip der Integrität (neu genannt)

- Vereinbarungen einhalten
- Vorleben
- Partnerwahl
- Kritik bis zu Sanktionen

9.) Prinzip der Vorbildfunktion (neu genannt)

10.) Prinzip der Verbindlichkeit/ Verlässlichkeit (neu genannt)

